

Neues aus dem I faA

► Das I faA ist umgezogen!

Seit dem 08. September 2008 hat das Institut für angewandte Arbeitswissenschaft seinen Sitz in Düsseldorf. Sie erreichen das I faA jetzt in der

Uerdinger Straße 56
40474 Düsseldorf

unter

Telefon **0211 / 54 22 63-0**
Fax **0211 / 54 22 63-37**
E-Mail info@ifaa-mail.de.

Auch unsere Internetadresse hat sich geändert:

www.arbeitswissenschaft.net

► Personal

Herr Stefan Sandrock, Dipl.-Psychologe, hat am 01. August 2008 seine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im I faA aufgenommen. Er ist beschäftigt im Themenschwerpunkt "Arbeitsgestaltung und -analyse".

Am 01. Oktober 2008 wird Frau Karin Lieb ihre Tätigkeit als Chefsekretärin aufnehmen.

Wir wünschen beiden Mitarbeitern einen guten Start und freuen uns auf deren engagierte Mitarbeit.

Frau Ute Panhorst, langjährige Chefsekretärin, wird am 31.12.2008 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir danken sehr herzlich für ihre langjährige und immer kompetente Unterstützung und wünschen Frau Panhorst für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Frau Yvonne Montué, Sekretariat, und Herr Dr. Hans-Dieter Schat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, sind aus dem Institut ausgeschieden. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft.

- ▶ Vortrag auf der GfA Herbstkonferenz „Arbeitsgestaltung für KMU“ am 10. und 11. September in Ilmenau

Die Leistungsfähigkeit älterer Beschäftigter erfordert eine differenzierte Betrachtung

Vom Gesetzgeber ist beschlossen, das reguläre Renteneintrittsalter von gegenwärtig 65 Jahren nach einem Stufenplan auf zukünftig 67 Jahre anzuheben. Damit verbunden ist ein Mentalitätswandel zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmer und zur Sicherung der menschlichen Arbeitsfähigkeit. Die langjährig anhaltende Prägung „jüngere statt ältere Arbeitnehmer“ wandelt sich zu „jüngere und ältere Arbeitnehmer“.

Der Prozess des Älterwerdens wird von verschiedenen Einflussfaktoren bestimmt (Abb. 1). Die Einflussfaktoren sind sowohl dem persönlichen und privaten als auch dem beruflichen Umfeld zuzuordnen.



Abb. 1: Bedeutung des biologischen Alters (nach Buck, 2002¹)

Die Streubreite der individuellen Unterschiede nimmt mit dem Alter zu; nicht das kalendarische, sondern das individuelle biologische Alter bestimmt die Leistungsfähigkeit. Die Berücksichtigung dieser Differenzierung ist geeignet, Personalarbeit demografiefest zu gestalten. Über die Integration älterer Arbeitnehmer in die Arbeitswelt hinaus ist ein Vorgehen hilfreich, das präventiv bei den jüngeren Beschäftigten ansetzt.

Da der Prozess des Alterns individuell unterschiedlich verläuft, Arbeits- und Leistungsfähigkeit von verschiedenen Einflussfaktoren bestimmt wird und es somit den älteren Beschäftigten nicht gibt, ist eine differenzierte Sichtweise erforderlich. Dies wird durch das Kompetenzmodell des Alterns begünstigt. Betriebliche Gestaltungsfelder liegen im Bereich der Verhältnis- und Verhaltensprävention und schließen die Verantwortung der Beschäftigten für den Erhalt ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit ein.

¹ Buck, H.: Altersgerechte und gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung. – ausgewählte Handlungsempfehlungen. In: Morschhäuser, M.: Gesund bis zur Rente. Konzepte gesundheits- und altersgerechter Arbeits- und Personalpolitik. Broschürenreihe: Demographie und Erwerbsarbeit (Demotrans). Stuttgart: IBR Verlag, 2002, S. 73 – 85)

Ansprechpartner:

Frau Sibylle Adenauer, Telefon 0211 / 54 22 63-32, E-Mail s.adenauer@ifaa-mail.de

► Projekte im IfaA

IfaA ist an einem Forschungsprojekt zu Innovationen in lowtech-hightech-Kooperationen beteiligt

Intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Unternehmen werden heute als Garant für längerfristigen wirtschaftlichen Erfolg gesehen. Dem entsprechend werden die Branchen, die durchschnittlich hohe F+E-Aufwendungen wie Luft- und Raumfahrtindustrie oder Elektroindustrie haben, als zukunftssträftig angesehen. Aber auch Branchen und einzelne Unternehmen ohne große eigene Entwicklungsabteilungen spielen volkswirtschaftlich eine große Rolle. Worauf deren Erfolg in Zusammenarbeit mit Hightech-Unternehmen basiert, wird im Rahmen eines Ende Mai 2008 gestarteten Forschungsprojektes untersucht. Unter der Leitung des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe, arbeiten neben dem IfaA der Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie der Technischen Universität Dortmund und der Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) der Ruhr-Universität Bochum in Kooperation mit vier kleinen und mittelständischen Unternehmen an der Frage, wie die unterschiedlichen Kooperationsbeziehungen zwischen Lowtech- und Hightech-Unternehmen besser gestaltet werden können. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Über Zwischenergebnisse aus dem Vorhaben werden wir berichten.

Eine Kurzbeschreibung des Vorhabens ist zu finden unter:

<http://www.wiso.tu-dortmund.de/is/dienst/de/content/V3/V32/V32.html>

http://www.arbeitswissenschaft.net/site/5468622681979209/home/ifaa_-_aktuell/aktuelle_hinweise/

► Aktuelle Themen

"Wie flexibel ist Ihr Unternehmen? Können Sie auf die wechselnden Anforderungen entsprechend reagieren?"

Dass Unternehmen heute in zunehmendem Maße flexibel reagieren müssen, ist allgemein bekannt. Aber welche Möglichkeiten zur Gestaltung der Unternehmensbereiche bestehen? Einen Überblick in Form eines Flexibilitätschecks bietet das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW) auf seinen Internet-Seiten. Nach Beantwortung der Fragen erhalten Sie eine Einschätzung der vorhandenen Flexibilität und Verbesserungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Den online-Fragebogen finden Sie unter

http://www.rkw.de/02_loesung/Tools/Flexi-Check/index.html."

http://www.arbeitswissenschaft.net/site/5468622681979209/home/ifaa_-_aktuell/aktuelle_hinweise/

► Buchbesprechung

Innovationstreiber am Standort Deutschland Unternehmen übernehmen Verantwortung

Das F.A.Z.-Institut für Management – Markt und Medieninformationen hat im Juli 2008 die Studie „Innovative Dienstleistung und Dienstleister – 25 erfolgreiche Unternehmen berichten“ herausgegeben.

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Reihe „Innovationstreiber“ 2006 bietet auch die vorliegende Studie wieder eine Plattform für Unternehmen – diesmal zum Thema „Innovative Dienstleistung und Dienstleister in Deutschland“. 25 Unternehmensbeiträge werden in einem hochkarätigen Rahmen präsentiert: Neben den Geleit- und Vorworten von Firmengründer IDS

Scheer AG, und Martin Scholich, Vorstand der PricewaterhouseCoopers AG, veranschaulichen Leitartikel im Teil „Trends, Charts & Figures“ die unterschiedlichen Blickwinkel von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft auf das Schlüsselthema Dienstleistungsinnovationen – auch über die deutschen Grenzen hinweg.

Das F.A.Z.-Institut hat rund um das Thema „Innovation plus Kommunikation“ eine Projektfamilie entwickelt, die sich der Kommunikation und dem Wissenstransfer von Innovationsprozessen widmet. Die Studienreihe „Innovationstreiber“ stellt dabei neben verschiedenen Best-Practice-Programmen einen wichtigen Baustein dar. Damit wird die Innovationskraft von Vorzeigeunternehmen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und der gegenseitige Wissenstransfer in Deutschland gefördert.

Taschenbuchreihe

▶ **„Methodensammlung der Unternehmensprozessoptimierung“
von N. Baszenski
3. überarbeitete und erweiterte Auflage**

Wie schon im IfaA-Info 2/08 angekündigt ist das Taschenbuch Anfang August erschienen und kann über unsere Homepage oder den Bachem Verlag bezogen werden.



<http://www.arbeitswissenschaft.net/site/5468622681979209/home/publikationen/>

▶ **Vorankündigung**

Kurzverfahren Psychische Belastung
von R. Neuhaus

Das Kurzverfahren Psychische Belastungen (KPB), herausgegeben vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft im Jahre 2006, wurde durch den Fachbereich Architektur, Bauwesen, Maschinenbau und Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal einer empirischen Überprüfung unterzogen.

Überprüfungsgrundlage war die Orientierung an den Anforderungen der EN ISO 10075 Teil 3 mit ausreichender Erfüllung der statistischen Gütekriterien und darüber hinaus die Eignung als Beurteilungsinstrument im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung für den Bereich der psychischen Belastung.

Im Gutachten der Bergischen Universität Wuppertal wird festgehalten:

Das KPB

- ist ein zuverlässiges, praktikables und branchenübergreifendes Instrument zur orientierenden Erfassung psychischer Arbeitsbelastungen für den Betriebspraktiker,
- ist wissenschaftlich ausreichend abgesichert durch den Nachweis zufriedenstellender Objektivität, Reliabilität und Validität entsprechend der EN ISO 10075-3,
- ist praktikabel und ökonomisch im Sinne betrieblicher Handhabbarkeit,
- ist mit genügend Aussagekraft versehen, um ggf. detailliert Untersuchungen im betrieblichen Dialog anzustoßen,

- besitzt zur groben Risikoabschätzung ausreichende Einsatzgüte in der vom Gesetzgeber geforderten Gefährdungsbeurteilung im Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes.

In der 2. überarbeiteten Fassung des KPB werden die von Prof. Tielsch angeregten Modifikationen zur weiteren Verbesserung des Verfahrens aufgenommen. Das Verfahren wurde zudem in die Toolbox "Instrumente zur Erfassung psychischer Belastungen" der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) aufgenommen.

Es wird voraussichtlich im Dezember 2008 im Wirtschaftsverlag Bachem erscheinen.

http://www.arbeitswissenschaft.net/site/5468622681979209/home/ifaa_-_aktuell/neues_taschenbuch/

angewandte Arbeitswissenschaft – Zeitschrift für die Unternehmenspraxis

► Ausgabe Nr. 197, September 2008

Die Ausgabe beinhaltet folgende Themen:

- **Sicherung von Produktionsarbeit – eine Initiative des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.**
- Ein Erfahrungsbericht aus Deutschland und Japan
von J. Dörich und R. Neuhaus

Im Fokus des Beitrages stehen die Restrukturierungsmaßnahmen zur Sicherung von Produktionsarbeit. Aus Firmenprojekten in Unternehmen der Baden-Württembergischen Metall- und Elektroindustrie und Studienreisen nach China und Japan werden Erfahrungen und Ergebnisse vorgestellt.

- **Innovative Entgeltgestaltung bei GKN Driveline Trier GmbH**

von H. Brüning, H. Dengler und J. Loquay

Es wird die Einführung eines Leistungsentgelts beschrieben, welches die Produktivitätsentwicklung im Zusammenhang mit einer effektiven Anlagennutzung zum Leistungsmaßstab macht. Eine zeitnahe Ergebnismeldung an die Beschäftigten macht die Lösungen transparent und fördert eine laufende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

- **Arbeitsschutz-Management-Systeme (AMS) als Hilfen für eine sichere Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes**

von E. Metze

Der Artikel zeigt die Anforderungen zur Organisation von Arbeits- und Gesundheitsschutz in Unternehmen, ausgehend vom Leitfaden der internationalen Arbeitsorganisation bis hin zu branchenbezogenen und betrieblichen Arbeitsschutz-Managementsystemen. Dabei wird das Ziel der Normfreiheit von AMS hervorgehoben.



- **Die Einflüsse von E-Business auf die arbeitswirtschaftlichen Abläufe und Prozesse kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU)**

von R. Klein

Viele Unternehmen suchen nach Wegen, die Auswirkungen des Fachkräftemangels abzumildern. In diesem Beitrag wird beschrieben, wie durch den elektronischen Geschäftsverkehr (E-Business) Ressourcen für den effizienten Einsatz von Fachkräften insbesondere durch die Automatisierung von redundanten Prozessen erschlossen werden.

http://www.arbeitswissenschaft.net/site/1371132245155793/home/ifaa - aktuell/aktuelle_zeitschrift/

Veranstaltungen

- ▶ **Fachmesse Arbeitsschutz aktuell 2008**
8. bis 10. Oktober 2008 in Hamburg
- ▶ **3. Deutscher Maschinenbau Gipfel: Zukunft produzieren**
14. und 15. Oktober 2008 in Berlin
- ▶ **International Executive Forum Basel**
12. November 2008 in Basel
- ▶ **4. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage**
18. und 19. November in Stuttgart

http://www.arbeitswissenschaft.net/site/5468622681979209/home/ifaa - aktuell/interessante_termine/

Impressum

Herausgeber:

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft, Uerdinger Str. 56, 40474 Düsseldorf

Vorstandsvorsitzender: Herr Dipl.-Vw. Günter Bittelmeyer, Direktor: PD Dr.-Ing. Sascha Stowasser,

Redaktion: Joachim Schauer – Telefon: 0211 54 22 63-34 – E-Mail: j.schauer@ifaa-mail.de,

Grafik/Layout: Petra Blinn

Copyright:

Sämtliche Inhalte, Texte und Grafiken dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des IfaA weder kopiert noch in einer anderen Weise verwendet werden.

Haftungsausschluss:

Das IfaA-Info kann Links zu Internetseiten Dritter enthalten. Diese Verbindungen werden aus Gründen der Benutzungsfreundlichkeit zur Verfügung gestellt. Das IfaA kontrolliert diese Internetseiten nicht permanent und ist für deren Inhalt nicht verantwortlich.

Die Bereitstellung von Links zu Internetseiten Dritter durch das IfaA stellt keine Billigung des Materials auf den Websites dar und impliziert keine Verbindung mit deren Betreibern. Soweit vom dem IfaA-Info auf Seiten Dritter verwiesen wird (Link), sind die dort angebotenen Informationen geistiges Eigentum der dort genannten Anbieter/Autoren. Sollte ein Link auf eine Seite auf rechtliche Bedenken des jeweiligen Anbieters/Autors stoßen, so werden wir auf entsprechenden Hinweis den Sachverhalt überprüfen und den Link ggf. löschen.

Sollte sich der Inhalt einer verlinkten Seite dahingehend ändern, dass dort nach deutschem, internationalem oder ausländischem Recht verbotene Inhalte verbreitet werden, so distanzieren wir uns ausdrücklich von diesen Inhalten. Auf entsprechenden Hinweis werden wir den Sachverhalt überprüfen und den Link ggf. löschen.

Alle auf unseren Seiten enthaltenen Angaben und Informationen wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Diese Informationen sind ein Service des IfaA. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können weder das IfaA noch Dritte die Haftung übernehmen..

© September 2008